

15 Jahre SV-Geschichte in 3 DIN A4-Seiten?

Wie der Flame im Alleingang den großen SV aufgeräumt und Ethik introduziert hat

Mit dem Belgier ist wirklich nicht gut Kirschen essen. Ein berühmter Züchter von Deutschen Schäferhunden, über viele Jahre hinweg als Aushängeschild des größten Hundeverbandes der Welt gefeiert, hatte diesen von weitem angereisten Mann aus Westflandern in Belgien (also ein Flame) einen mit schwerer Hüftgelenk-dysplasie befallenen Rüden runterjubeln wollen. Der Mann hat laut um Hilfe gerufen, aber alle, der Züchter, der Vereinsvorstand des SV, sowie die Hauptgeschäftsstelle, sind absolut tatenlos geblieben, stumm und blind, man hatte doch keine HD in seiner Zucht! Ach nein?! Auch der Wurfbruder Ice hatte genauso wie Indiana schwerste HD! Seine Besitzer wurden mit Ersatz entschädigt und das Schweigen auferlegt. Hinterrücks!

Da wurde der Mann aus Flandern ganz böse und versprach diesem Verein mal schnell aufzuräumen, wenn man ihn auf dieser schändlichen Art und Weise die Unterstützung, die absolut Pflicht für den Verein gewesen wäre, verweigerte. Immer wieder appellierte er leidenschaftlich an den Präsident sowie an die Hauptgeschäftsstelle!

- Er publizierte Studien über die erschreckende Häufigkeit der Krankheit und wie die schlechten Diagnosen der Großzüchter bewusst zurückgehalten und somit gar nicht erst in die Statistiken aufgenommen werden, alle sich somit gegenseitig betrogen haben. Die Wissenschaftler haben anerkannt, dass die Rasse schwer mit der Krankheit befallen ist, alle an einem Strang ziehen müssten, um eine Verbesserung zu erzielen, was aber nicht zu erwarten sei, wegen den möglichen finanziellen Verlusten. Der Verein hat eher die Vertuschung unterstützt, als alle Diagnosen anzufordern.
- Der Belgier machte anschließend ein Top-100 der Großverdiener und da wurde innerhalb von 48 Stunden das große Finanzamt wach, der Impact des Internets, nicht wahr, und der war riesig! Weil es um ungeheuer viel Geld und hinterzogene Steuer – im gemeinnützigen Verein (??) - zu gehen schien, schrieb ein versierter Steuerfahnder sofort eine detaillierte Handleitung und gleich ging es bundesweit und bis nach Frankreich viele Großverdiener im SV an den Kragen und sogar an die Existenz. Der SV war ganz erstaunt, aber blieb stumm und blind, und verharmloste weiterhin alles, gemäß der Devise: Schweigen ist Gold und kann nicht verbessert werden.
- Mit einer scharfen Parodie zeigte der Mann nachher an, dass die SV-Ausbilder mit illegalen (tierquälerischen) Ausbildungsmitteln arbeiten und da wurde sofort die größte Tierschutzorganisation Deutschlands wach. Bis heute wird auf allen Ebenen vor Gericht gestritten, während die SV-Ausbildungskoryphäen sich ganz tief verstecken müssen, um nicht mit Smartphones und Tablets gefilmt und alsdann wegen Tierquälerei überführt zu werden. Der Verein blieb weiterhin blind und stumm und verharmloste nach wie vor alles, nicht mal der vom Vereinspräsident Messler persönlich überführte Weltmeister wurde von ihm disqualifiziert. Auf Spanisch sagt man: „No cojones!“
- Der Belgier warf sich auch drauf, wenn ein Hund, der in seiner Jugend mit Ellenbogen-dysplasie diagnostiziert wurde, plötzlich bei der Siegerschau wieder vorgestellt und anschließend im Deckgeschäft auftrumpfte und groß Kohle machte. Wer hatte da nun wieder betrogen? Wieder ein Skandal zu viel, und jetzt mussten die kleinen Liebhabierzüchter selber ran, um die großen Betrüger vor Gericht zu verfolgen, wollten sie ja schließlich rosarote Papiere für ihre schönen Nachkommen. Hat alles sicherlich viel Geld und Mühe, Tausende Telefonate und schlaflose Nächte gekostet.
- Während der Verein im Hintergrund dann fleißig dabei war den Riesenschaden zu bereinigen, wenn getürkte Prüfungen auf dem Balkan, wo alle Spezialisten vielfach hingefahren sind, aufgefallen und aufgefliegen sind, zeigte der Belgier die korrupten Kaufverträge der Spitzenhunden auf dem Weltmarkt an, wobei Platzierungen für die Siegerschau durch dubiose Hundevermittler(Innen) im Tausch für Riesenprovisionen lange vor der Veranstaltung garantiert werden, da gingen die Sachen vor Gericht. Der Belgier wurde nicht verurteilt, hatte Recht, wenn er meinte, dass die Geschäfte als korrupte Konstruktionen aufgesetzt waren und als solche eingeschätzt werden durften.
- Es dauerte auch nicht lange bevor er sogar den weitgereisten Vereinszuchtwart zum offiziellen Rückzug zwang, wenige Tage vor einer großen Siegerschau. Er war der Steuerhinterziehung mit Rechnungen mit gefälschten Angaben im Hundehandel und sonstiges überführt worden, auch da hat der Vereinsvorstand sein Vorstandsmitglied bis zum bitteren Ende protegieren wollen, blind und

stumm geblieben, trotz der vielen Anmahnungen des im Vorfeld publizierten Dokumentarfilms: „Pflegefall Schäferhund, das Ende einer Legende“. (Siehe dort.)

- Bis heute bleiben die Folgen noch im Gedächtnis haften, wenn bei der nun legendären aufgeflogenen Prüfung in der OG Lübz-Bobzin in Mecklenburg-Vorpommern kein Mensch auf dem Übungsplatz gewesen war, die Hunde trotzdem alle ihren tollen Prüfungsergebnissen = Ausbildungskennzeichen vom SV auf die Ahnentafel eingetragen bekommen haben. Bis heute warnt die Initiativgruppe-SV (siehe dort) regelmäßig vor möglichen Manipulationen in diesem Bereich, wo wöchentlich Weltreisen unternommen werden um dubiose kleinste Prüfungen abzunehmen. O-Ton Messler *: „*In welchem Ausmaß das Krebsgeschwür der Prüfungsmanipulation in unserem Verein bereits um sich gegriffen hatte, muss ich den Kommentaren einiger Spezialisten entnehmen: Diese behaupten ohne rot zu werden, dass durch die konsequente Durchführung der Prüfungsaufsicht das Überleben großer Anteile unserer Population infrage gestellt sei...*“

Kurzes Intermezzo, am Rande vermerkt: Zu “*“: Der Belgier hat dazu auf sein Blog geschrieben: „Es war das Armutzeugnis von Prof. Dr. H. Messler in seinem letzten Jahresbericht für 2018. In seinem Bericht erwähnte der Professor – nach der Bestätigung der Manipulationen, die wir seit nunmehr über 15 Jahren anzeigen - mit keinem Wort die lukrative Umsätze (in sechsstelligen Höhen pro Kalenderjahr für gesammelte Deckakte bzw. pro Verkauf nach China für Auslesehunde) die durch die Amtsinhaber = Zuchtrichter = Zuchtausschussmitglieder im SV/WUSV getätigt werden und für die Finanzämter = Steuerfahndungen, wie wir heute wissen, Grund genug sind um tiefere Ermittlungen nachzugehen. Diese getätigten Umsätze gehören anscheinend nicht zu den „Kennziffern“ für seinen Bericht, obwohl sie für „die Macher im SV“ (die SV-Fürsten) den einzigen Grund sind, warum sie sich noch im Verein betätigen. Will er das nicht sehen, weil Freunde und Familie diese Umsätze tätigen? Ist der Professor blind? Er schreibt sogar: „... müssen wir uns die Frage stellen, was dazu geführt hat, dass deutsche Züchter nur noch in stark reduziertem Rahmen züchten.“ Ich glaube nicht, dass die große Zuchtrichter (Namen sind ausreichend bekannt!!) „in stark reduziertem Rahmen“ züchten, wenn sie monatlich (!!)

mindestens 2 oder 3 Hündinnen decken und bei ihren vielen Aufzüchtern hinterlegen lassen! Aber ich will nicht in Detail gehen. Lesen Sie meine Decknachrichtenkumulierung! Was im Jahresbericht fehlte? Die Antwort auf die wichtigste aller Fragen: „Wann wird Messler – bei diesem dramatischen Einbruch aller Kennziffern - die Zahl der Deckakte pro Deckrüden endlich reduzieren?“ Bis heute hat er NICHTS getan und Kaspar von Tronje, im Eigentum von Niki Messler, Sohn seines verstorbenen Bruders, hat ebenso wie die anderen hochgepuschten Rüden voll decken dürfen was das Zeug hält. Wozu die Deckakte reduzieren, wenn das eine lukrative Sache ist? Wie war das nochmal mit „selber an die eigene Nase packen“??

- Der Mann aus Flandern initiierte viele weitere Dokumentationen über die verschiedenen MACHENSCHAFTEN und die Verbrechen im SV die man heute nachlesen kann, beispielsweise im Stern, oder in der WUFF-Zeitung (verschiedene Kurzdokus), und sogar im Playboy, man soll's nicht glauben. Und natürlich schrieb er immer fleißig auf sein Weblog: www.bloggen.be/hd. (Siehe dortiges Archiv.)
- Der aktuelle Präsident Professor Dr. Heinrich Messler hat zugegeben, dass man auf dem Blog des Belgiers einiges nachlesen können und dass er sich der Öffentlichkeitsarbeit des fleißigen Flamen selber auch bedient hat. O-Ton Messler: „*Es ist töricht zu ignorieren, dass Ihr Blog mit mittlerweile über 3,5 Millionen Klicks eine wesentliche Rolle in der Meinungsbildung zum Thema „Deutscher Schäferhund“ einnimmt. Zudem ist es kein Geheimnis, dass ich mich gelegentlich vor meiner Wahl auch dieses Blogs bedient habe, um meine Meinung und Sicht gewisser Dinge in die SV-Öffentlichkeit zu bringen...*“
- Wir sind heute bei fast 5 Millionen Klicks und das Blog ist bei mehr als 194.500 verschiedene Blogs noch immer der absolute Spitzenreiter auf dem Plattform. Das bedeutet, dass viele Menschen immer wieder lesen kommen, das Blog nicht so „bedeutungslos“ ist, wie Messler das gerne hätte. Dass – außer Messler - kein Mensch sich traut mit eigenem Namen einen Kommentar zu schreiben, stellt unter Beweis, dass wir es im SV mit einer diktaturähnlichen Konstruktion zu tun haben, sonst würde es Reaktionen nur so regnen. Der kleine Hobbyzüchter und der kleine Hundesportler fürchten sich aber für Repressalien, die gehen von: keinen guten Platz bei der Zuchtschau mehr erreichen, über: nicht erfolgreich sein bei Prüfungen und Körungen bis hin zu: Giftködern oder dem Anzünden von Zwingeranlagen. Bei den Telefonaten mit Kleinzüchtern ist alles dabei und werden die MACHENSCHAFTEN, wie sie auf mein Blog dokumentiert werden, nicht verneint sondern bestätigt.

Was schrieb uns Messler? „*Meine Beiträge sind in Ihrem Blog nachzulesen und von mir namentlich gegengezeichnet. Sie können diese jederzeit gerne verwenden und an die Staatsanwaltschaft weiterleiten. Ich*

kann Ihnen versichern, dass ich in einem anstehenden Verfahren jederzeit das zuvor schriftlich geäußerte auch vor einem ordentlichen Gericht, egal ob schriftlich oder mündlich, wiederholen und belegen werde.“ Wieso einem ordentlichen Gericht, Herr Professor? Sie sind heute Vereinspräsident und können alle Verbesserungen sofort in die Wege leiten INNERHALB vom Verein. INTERN!! Dazu haben Sie die Kraft des Amtes! Fangen Sie im Interesse des Deutschen Schäferhundes beispielsweise an mit der Reduzierung der Deckakte, ggf., um mal mit gutem Beispiel voran zu gehen, die Deckakte von Kaspar von Tronje.

Dies ist also eine beschränkte und nicht exhaustive Aufzählung von Geschehnissen, wie sie im SV stattgefunden haben und wie der Belgier sie beharrlich recherchiert und dokumentiert hat. Sie stellen unter Beweis, dass es lediglich an guter Führung, an Kompetenz gefehlt hat. Jetzt hat man den Salat und steht vor den Scherben eines einst gloriosen Vereins. Ja die Zuchtrichter haben ihm kaputt gekriegt! Sie haben bei der Vernichtung auf der ganzen Linie „obsiegt“, wie es ein ehemaliger Vereinswirtschaftswart wohl formuliert hätte, und zwischenzeitlich immer groß abkassiert. Einer wusste bei den Ermittlungen der Steufa bei Befragung nicht zu sagen, wo denn das viele Geld nun zu seinem großen Erstaunen wohl hergekommen war!

Messler hätte, nachdem er uns zuvor ein sagenhaftes Zeugnis für unsere Bemühungen für den Deutschen Schäferhund ausgestellt hat, bei seinem Amtsantritt die Entscheidung uns aus dem Verein zu schmeißen sofort rückgängig machen müssen und uns eine Ehrenmitgliedschaft, samt Erstattung aller unseren Auslagen (Anwalts- und Gerichtskosten) anbieten müssen. Er hat nichts dergleichen getan. Er hat sein Neffen zum Zuchtrichter katapultiert und die Karriere von Hunden aus seinem Freundeskreis beeinflusst, wäre es auch nur durch bei der Zuchtschau kurz auf dem Rasen zu erscheinen. Er hat weitergeführt was im SV seit Dezennien abläuft und keine Änderungen herbeigeführt. Er hat in seinen Reden lediglich bestätigt was der Belgier gebloggt hat, gemäß seine Zeugenaussage: „*Es ist immer wieder interessant und mittlerweile auch monoton von Insidern zu hören, dass "der Belgier" im Prinzip vollkommen recht hat... Möglicherweise ergäben sich auch finanzielle oder ideelle Verluste. Da muss man sich auch selber mal an die Nase packen...*“. Er hat sich NICHT an die Nase gepackt und er ist sich auch des Unrechts angeblich NICHT echt bewusst geworden. Er hat weiter geführt was im SV schon immer gut gelaufen ist. Die Vetternwirtschaft! Und wenn er demnächst das Handtuch schmeißt, ist vom größten Hundeverein der Welt und vom Deutschen Schäferhund nichts übrig geblieben.

Schließen wir ab mit dem Titel und dem Motto unser Weblogs: „[Hüftgelenkdysplasie und Ethics beim DSH](#)“. Darüber haben wir 15 Jahre lang berichtet und gewarnt: „[Sie möchten einen niedlichen Deutschen Schäferhund kaufen? Überlegen Sie sich das bitte gut, Sie wissen nicht was auf Sie zukommt!](#)“ Wer uns weiterhin bei der Aufklärungsarbeit unterstützen möchte kann gerne spenden via PayPal: https://www.paypal.com/cgi-bin/webscr?cmd=_s-xclick&hosted_button_id=LMWBWKYAA2RJU oder Bankverbindung: IBAN-Nummer: BE35 0016 6941 2537 auf Namen von: bloggen-be-hd-Demeyere und BIC-Kode (Bank Identifier Code = Bankleitzahl im europaweiten Zahlungsverkehr): GEBABEBB.

Messler im Zeugnis für den Belgier: „*Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen nun für Ihre bisherige geleistete Arbeit für unsere Sache (bitte nicht verwechseln mit Cosa Nostra) danken. Mit Sicherheit sind Sie der einzige im gesamten Umfeld des Vereins, bei dem sich der Rittmeister von Stephanitz für die erbrachte Arbeit und persönlichen Einsatz im Sinne der Rasse und sein Lebenswerk ... ehrlich und herzlich bedanken würde. Geht man zurück an die Wurzeln - vor ca. sechs Jahren (Siegerschau Aachen) -, so muss man feststellen, dass sich im Verein bis auf eine Personalie nicht das Geringste gebessert hat, Sie sich allerdings mit größtem finanziellen und intellektuellem Einsatz regelrecht aufreihen. Was wäre wohl in den vergangenen sechs Jahren geschehen, wenn Sie nicht da gewesen wären? Zumindest haben wir jetzt ein kollektives Unrechtsbewusstsein.*“

FAZIT

Die langjährigen SV-Vorständen (Vorstandsmitglieder) und die Zuchtrichter (LG-Zuchtwarte und LG-Vorsitzenden) des Schäferhundevereins S.V. e.V. mit Sitz in Augsburg haben den Mammon gedient, das große Geld gesehen, die Kommerz, die lukrativen Einnahmen, und ihre kleinen Liebhaberzüchter haben sie vergrault. Wenn jemand den Finger in die Wunde gelegt hat, hat man ihn abgeschossen und entsorgt. Jetzt sind die kleinen Züchter nicht mehr da und denkt man verzweifelt nach über Gegenmaßnahmen. Es ist dafür zu spät.

Ihr Jantie

(www.bloggen.be/hd) Vichte, 18. September 2019